Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DIE NEUE HIGHTECH STRATEGIE
Innovationen für Deutschland

Organisierte Umzüge und Demonstrationen im Öffentlichen Raum: Planung und Krisenmanagement bei hohem Konfliktpotenzial in Städten (OPMOPS)

Motivation

Die Teilnahme an öffentlichen Demonstrationen und Kundgebungen sowie an langfristig geplanten Veranstaltungen wie Karnevalszügen und Musikparaden ist Ausdruck einer freiheitlichen und offenen Gesellschaft. Der Schutz solcher Versammlungen, die Unversehrtheit der Teilnehmer und die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit sind Herausforderungen für Ordnungskräfte und Veranstalter. Richtige Entscheidungen auch bei unvorhergesehenen Ereignissen zu treffen ist außerordentlich schwierig.

Ziele und Vorgehen

Das Vorhaben erarbeitet eine digitale Entscheidungshilfe, um Großveranstaltungen sicherer zu gestalten. Soziale Interaktionen und gruppenspezifische Verhaltensweisen werden mit neuesten soziologischen Modellen durch mathematische Simulationen abgebildet. Diese werden permanent mit der realen Situation verglichen, die mittels aktueller Videodaten erhoben wird. Eine dreidimensionale Visualisierungssoftware analysiert das Geschehen in Echtzeit, errechnet Situationsprognosen und leitet Empfehlungen beispielsweise zu Personaleinsatz, Routenführung und Notfallplanung ab. Rechtliche Aspekte fließen von Beginn an in die Entscheidungsfindung ein und stellen die Angemessenheit der Handlungsoptionen sicher.

Innovationen und Perspektiven

Im Ergebnis entsteht ein Instrument, das die Planung und Durchführung großer Veranstaltungen auch in kritischen Situationen unterstützt. Im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit trägt es dazu bei, dass Gefahren für Anwohner und Passanten vermieden werden und die Teilnehmer ihre Versammlungs- und Meinungsfreiheitsrechte wahrnehmen können. Das deutsch-französische Kooperationsprojekt trägt Gemeinsamkeiten und Unterschieden insbesondere hinsichtlich der Rechtslage länderübergreifend Rechnung.

Aus Versammlungen großer Menschenmengen können Gefahren entstehen. (Quelle: © Bikeworldtravel/Fotolia.com)

Programm
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zukünftige Sicherheit in Urbanen Räumen“

Gesamtzuwendung
2,2 Mio. €

Projektlaufzeit
09/2017 – 05/2021

Projektpartner
Technische Universität Kaiserslautern
Hochschule für angewandte Wissenschaften München
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Speyer
Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, Büchenbeuren
virtualcitySYSTEMS GmbH, Berlin
Université de Haute-Alsace, Mulhouse (Frankreich)
INRIA, Rennes (Frankreich)
Centre de Recherche de L'École des Officiers de la Gendarmerie Nationale, Melun (Frankreich)
ONHYS, Valbonne (Frankreich)
Assoziierte Partner:
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Kaiserslautern Stadt e.V.
Stadt Kaiserslautern
Stadt Kaiserslautern, Referat Feuerwehr und Katastrophenschutz

Verbundkoordinator
Prof. Dr. Horst W. Hamacher
Technische Universität Kaiserslautern
E-Mail: hamacher@mathematik.uni-kl.de